

Irritierende Begegnungen am Rheinufer

Beim Tötungsdelikt in Jestetten berichten Zeugen von Kontakten mit Unbekannten

TOBIAS MARTI, FABIAN BAUMGARTNER

Die beiden Jugendlichen sitzen gemütlich am Rheinufer, zuvor haben sie geangelt, jetzt grillieren sie «Hühnchen» am offenen Feuer. Es ist der 8. Juni 2023, Fronleichnam, zwischen 22 und 23 Uhr. Sie sind allein auf der Liegewiese bei Jestetten, auf der deutschen Seite des Rheins. Da tritt auf dem Wanderweg unvermittelt ein Unbekannter aus der Dunkelheit an sie heran. Sein Oberkörper ist nackt. Er trägt kurze Hosen. Die Jugendlichen erschrecken. Auch der Mann scheint niemanden erwartet zu haben. Nur ein, zwei Meter trennen sie. Der Mann sagt etwas auf Russisch. Er schaut die zwei Jungs an, macht eine Geste und setzt seinen Weg fort. Eine irritierende Zufallsbekanntschaft, die nur Sekunden dauert.

Ein halbes Jahr später sitzen die beiden Jugendlichen vor dem Landgericht Waldshut-Tiengen, wo sie als Zeugen geladen sind. Vielleicht sind sie damals dem Mann begegnet, der nur Minuten zuvor rund einen Kilometer flussaufwärts einen anderen Menschen umgebracht hatte. Vielleicht sind sie Denis M. begegnet, dem Beschuldigten im Tötungsdelikt von Jestetten, der auch während des zweiten Prozesstags am Landgericht ungerührt an seinem Platz sitzt. Der 39-Jährige soll laut Anklage in der Nacht vom 8. Juni am Rheinufer auf einen jungen Wildcamper aus der Schweiz eingeschlagen haben – so lange, bis sich sein Opfer nicht mehr regte.

Es war eine zufällige Begegnung, Täter und Opfer sahen sich an jenem Abend zum ersten Mal. Vieles am Fall ist bis jetzt rätselhaft. Wie sind die zwei Männer auf-

einandergetroffen? Warum greift einer nach einem Holzschicht und erschlägt damit den anderen?

Seit seiner Verhaftung schweigt der Bauarbeiter aus Lettland. Vor Gericht in Waldshut verzichtet er auf Ausführungen über die Tatnacht. Es ist deshalb ein reiner Indizienprozess. Die Ermittler finden DNA des Letten am Körper des Opfers und am Holzstück, das der Täter zuvor möglicherweise aus einem Schrebergarten geholt hatte. Die Kopfhörer des Opfers finden die Ermittler später in der Wohnung des Beschuldigten. Auch ein T-Shirt des mutmasslichen Täters taucht 200 Meter vom Tatort entfernt auf.

Der fluchende Fremde

Handelte es sich also bei der nächtlichen Bekanntschaft, «dem Vogel» ohne T-Shirt, wie einer der Jugendlichen sagt, um Denis M.? «Er hat eine gewisse Ähnlichkeit, könnte sein», sagt einer von ihnen. Auch das Phantombild, basierend auf Beschreibungen des Jugendlichen nur Tage nach der Tat, hat eine gewisse Ähnlichkeit.

Denis M. spricht Russisch. Er ist einen Meter achtzig gross, von sportlicher Statur und hat viele Tätowierungen an beiden Armen und am Rücken. An dem Tag kauft er fünf Bierflaschen an Tankstellen und Läden in der Region. Der Mann habe irgendwie aufgekratzt gewirkt, sagen die Jugendlichen. Er habe geschwankt, meint einer. Und er habe wüst geflucht, «lupenreines Russisch», sagt der andere, der zufällig die Sprache versteht. «Hurensohn. Verpiss dich», habe er gesagt. Nicht zu den Jugendlichen, mehr zu sich selber.

Einer der Jugendlichen will Tattoos erkannt haben. Allerdings auf der Brust des Mannes, nicht auf dessen Rücken. Der andere berichtet von Narben am Bauch. Blut sei keines zu sehen gewesen.

Unklar ist auch die Sache mit dem Mountainbike. Einer der Jugendlichen er-

Er habe geschwankt,
meint einer.
Und er habe wüst
geflucht, «lupenreines
Russisch», sagt der
andere.

innert sich nicht an ein Velo, der andere sagt, der Mann sei fahrend aus der Dunkelheit gekommen und dann vom Rad abgestiegen.

Unbekannter fragt nach Benzin

Ein Mann mit Mountainbike wurde schon früher an dem Tag am Rhein gesichtet. Von einem Zeugen Mitte zwanzig, der seine Grosseltern in deren Schrebergarten besucht hatte, nur einen Steinwurf vom Tatort entfernt. Dieser Zeuge lief am späten Nachmittag nach einem Bad im Rhein mit seinem Grossvater zurück zum Schrebergarten. Von dort her hatten die beiden Männer die Grossmutter laut und «nicht normal» mit jemandem

sprechen gehört, und sie waren deshalb leicht beunruhigt.

Da stand auf einmal ein Mann vor ihnen, ein Mountainbike schiebend und mit einem «etwa zwanzig Zentimeter langen Riss» in der dunklen Jeanshose. Der Fremde habe gegrüsst und habe sich auf dem Wanderweg flussaufwärts davongemacht. Vor Gericht mustert der Zeuge den Angeklagten Denis M. und sagt: «Ein bisschen ein Aha-Erlebnis. Ich meine, den Herrn gesehen zu haben. Mit 50-prozentiger Sicherheit.» Der Grossvater erkennt den Mann dagegen nicht wieder.

Nur fünf Minuten zuvor schaute ein Unbekannter über die Hecke des besagten Schrebergartens, wo die Grossmutter in einer Liege am Lesen war. Der Fremde habe «Benzin und Lettland» gesagt, so erinnert sich die Zeugin. Damit ihr Mann und der Enkel sie hörten, antwortete sie extra laut.

Was man mittlerweile weiss: Denis M. ist an dem Tag offenbar in Geldnöten: Mehrmals bittet er seine in Lettland lebende Partnerin, ihm Geld zu schicken.

Sie habe nur den Oberkörper und das Gesicht gesehen, sagt die Frau weiter. Ob es Denis M. war, kann sie nicht sagen. Der Polizei gegenüber erwähnten entweder die Senioren oder der Enkel eine Tätowierung. Vor Gericht ist aber plötzlich unklar, wer die Tätowierung gesehen haben will.

Weil ihnen unwohl war, fahren der Grossvater und der Enkel um 20 Uhr nochmals zum Schrebergarten. Sie merken, dass sich jemand an der Kammer zu schaffen gemacht hat. Es ist nichts weggekommen, es gab ausser Spülmittel oder WC-Papier auch nichts zu holen.

Näniker wollen weg von Uster

Unterschriften für Wechsel zu Greifensee eingereicht

Über 90 Prozent der Nänikerinnen und Näniker wollen weg von Uster. Ein so hoher Anteil erteilt im März 2022 in einer Urnenabstimmung der Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee den Auftrag, die Zusammenlegung des Ustermer Ortsteils mit Greifensee zu einer politischen Gemeinde zu prüfen.

Im Sommer begann das Komitee Pro 8606, das seinen Namen von der gemeinsamen Postleitzahl für Nänikon und Greifensee ableitet, Unterschriften für eine Volksinitiative in Uster zu sammeln. Am Mittwoch hat es die Bogen mit über 900 Unterschriften der Ustermer Stadtpräsidentin Barbara Thalman (SP) übergeben. Nötig sind 600 gültige Unterschriften.

Mit dem Begehren wird die Exekutive aufgefordert, die Grundlagen für den Wechsel der Aussenwachen Nänikon und Werrikon zu Greifensee zu erheben, dessen Folgen abzuklären und einen Vertrag auszuarbeiten. In einem zweiten Schritt entscheiden beide politischen Gemeinden über das Ergebnis. In Greifensee steht die Bevölkerung dem Zusammenschluss mit Nänikon offen gegenüber und muss selber nicht aktiv werden: Der Gemeinderat hat die umfangreiche Gebietsbereinigung von sich aus zum Legislaturziel erhoben.

Als Nächstes gibt der Stadtrat von Uster eine Empfehlung zur Volksinitiative ab, später das Parlament. Dessen Fraktionen mit Ausnahme der SVP haben gewissermassen als Reaktion im August ein Postulat eingereicht mit dem Ziel, eine Fusion von Uster und Greifensee zu prüfen. Der Stadtrat war bereit, den Vorstoss entgegenzunehmen, und hat bis im Mai Zeit, dazu einen Bericht zu verfassen.

ANZEIGE

Lokalmarkt – Support Your Local Business

DRECHSELWERK®
HOLZOBJEKTE MIT CHARAKTER

Gedrechseltes Kunsthandwerk aus einheimischen Holzarten

Spezialanfertigungen
Wohnaccessoires
Arvenkissen



Laden: Neumarkt 1, 8001 Zürich | 043 538 38 52 | www.drechselwerk.ch

Edel und nachhaltig – Swiss Design
– elegant und sehr hautfreundlich
– ökologisch, regional und sozial produziert
– hoher Anteil an Handarbeit

Seidenfoulards und Seidenschals
– aus 100 % Bio-Seide (Peace Silk)
– Serien: Sgraffito, Farben, Natur

cosmolia®
FASHION - HEALTH - ENVIRONMENT
www.cosmolia.swiss

Spänd jetzt
en Platz

pfoo.us.ch

Sozialwerk
Pfarrer Sieber



ADAM+UVA
Bio-Traubenschorle

mit NZZ10
10% sparen



Alkoholfrei anstossen
an den Festtagen!

Steve Léhot
Stehleuchte Zen X

Aktion

CHF 2'115.00
anstatt 2'350.00

Im Online Shop erhältlich
wohnhilfe.ch/shop

W Wohnhilfe
Claridenstrasse 25
8002 Zürich



40 Klaviere Flügel
Digital- und Silent-
Pianos zum
Weihnachtspreis
auch in Miete

SCHEU
PIANO-SERVICE

8008 Zürich
044 383 40 56
www.scheupiano.ch



seit 1882
schulthess
Schuhhaus & Schuhmacherei

Modell Cresta
black
CHF 690.-

Kandahar
HANDMADE SINCE 1937



Renweg 29, 8001 Zürich
www.schulthess-schuhe.ch

Tel. 044 211 41 60
@schulthess_schuhe

KB

Kaspar Bietenholz
Elektroanlagen AG

Tel 044 383 11 21

Seit 1980 Ihr kompetenter
Fachbetrieb für
Umbauten/Renovationen
im Bereich Elektro

bietenholz@bluewin.ch

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7

PRO SENECTUTE



Mediation

Mediation ist das wirksame Instrument zu Konfliktlösungen ohne Gericht. Ich verfüge über umfangreiche mediative Erfahrungen um Menschen zu helfen, für Business, Privat/Familie, sowie für die Bau- und Immobilienwirtschaft.

Bei mir sind Sie richtig:
☎ +41 (0)44 251 08 41
kreuzplatz-mediation.ch



S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

für Qualität, die bleibt.



Spitzbarth Juwelier
Neumarkt 8, 8001 Zürich | +41 44 340 00 08

ZÜRCHER
WEIHNACHTSALLEE

SPEZIAL
POP-UP
MINI
MARKET

GUSTAV-
GOLL-PLATZ

16. & 17. DEZ

MIT ZUSÄTZLICHEN
ANBIETERN

